

[1697 v. Januar 15.]

A

SCHREIBEN VON P[ETER] M[ATTHÄUS] HERSTER, [KAPLAN DER SAKRAMENTS- UND ROSENKRANZPFRÜNDE AN DER KIRCHE ST. OSWALD IN ZUG, AN DEN LANDVOGT IM THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Weilen nun aber einmahlen ein Jahr verstrichen, undt wir aus sonderbaren gnaden dess Allerhöchsten ein anderss schon eingetrettnes erlebt, als habe ich meine höchste Schuldigkeit erachtet zu sein, Meinem gestrengen ... Herren Landtvogten von hertzenss-grund nit allein ein glückhaftiges, frewdenreiches, zu Seel und leib erspriessliches in diser Regierung von dem Allgütigen Gott gesegetes iahr anzuewünschen, sonder Vill der Nachvolgenten besten Jahren, nit allein thun ich Jhme meinem hochgeehrten hr. Landtvogt, sonder auch seiner Fr. Geliebten ... Landtvögtin [Maria Barbara Zurlauben] undt gantzer woladelichen Sucession ein solches apprecieren, neben frölicher gratulation beyderseits zu ihrem Neüwgebohrnen Landtgraffen [Johann Marquard, der 1714 unter dem Namen Augustin Zurlauben in der Abtei Rheinau die Profess ablegte]¹, frewet mich hertzlich dass die Fraw Landtvögtin sampt dem iungen Printzen in bester leibssdisposition sich befindet, und also alles nach wunsch abgeloffen, der Allerhöchste gebe sein kräftiges incrementum hierzu, dass Mein hochgeehrter hr. Landtvogt sampt seiner Geliebten Ein grosse Ehr undt frewdt möge erleben etc. Ess were mein grosse Obligation der Fr. Landtvögtin aus sonderlich zweyen motiven etwan mit einem Praesent auffzuwarten, bin aber nit imstandt solches effectuieren zu können, will aber den höchsten Gott bey dem H. Altar bitten, wie ich dan des gantzen Adelichen houses zu Frauenfeldt in disem gedencken täglich (sonderlich mit 2 h.h. Messen, dass Er Meinem hochgeehrten Landtvogt sampt dero liebsten Fr. Gemahlin, dero ich dise 2 h.h. Messen praesentiere) und allen liebsten Kinderen² seligst verlangenden wolstand erhalte, in beykommenden trücklein offeriere ich auch der Fr. Landtvögtin 2 glässlein mit Citronen oder Pomerantzen Oel, ist mir von Solothurn überschickt worden, wie die Fr. Landtvögtin schon fast vor 2 iahren Verlangt hat, man Schreibt mir dises Oel seye nit leichtlich zu bekommen, soll aber gut sein in ohnmachten und dergleichen, wan Solches der fr. Landtvögtin dienstlich, hat man mir Vertröstung geben noch ein oder das ander glässlein zu überschickhen, man muss es wolbewaren, dises öl ist ein lauterer starckher geist etc. wan ich was besseres oder kostl. hette, wolte von hertzen gern darmit auffwarten, bitte die Fr. Landtvögtin mit disem für lieb Zunemen.

Neüwes weiss ich nit vill, als das am 23. ... [Dezember 1696]³ der [Spitalknecht] Hans Peter wickhart in dem spithal einen grossen lermen hat angefangen, Er hat erschröcklich einen weltschen bettler, der nur ein nacht in dem spithal übernachtet, geprüglet, gstossen, und gschlagen, welcher aber nachgehends eben an disem tag den Hans Peter ersehen undt Jnne gewaltig in die Nasen gebissen, andere aber meinen er seye klummen, darauff hat sich der Hans Peter bey dem H. Amman [von Stadt und Amt Zug, Beat Kaspar Zurlauben] gantz ... beklagt, der Amman als wol bezecht hat also bald befohlen seinem laüffer disen bettler mit hilff des anderen laüfferss gefäncklich anzunehmen, wurd auch disen laüfferen Verdeütet, dass diser bettler nach dem Capucinerkloster gegangen seye, die laüffer haben Jnne angetroffen vor der klosterporten, welcher immerzu gelaütet, und auch auff die händ geschlagen wurde, endlich ist der P. Guardian [Bonifaz Hartmann] sampt dem P. Prediger [Gregor Pfyffer] für die porten kommen, haben die laüffer gebalget, sagende wass diss für ein gewaltätigkeit seye, es seye hier eine freyheit [Kirchenasyl], und die darwider handlende wie Sie seyen in der Excommunication, underdessen hat H. Amman eylends lassen in den [Stadt-]Rath bieten, wurde Jhme und dem Rath angezeigt, wass vorgegangen, worüber der grossweibel [von Stadt und Amt Zug, Johann Jakob Müller] zu dem P. Guardian gschickhet, Ob er disen bettler wolle entlassen oder nit, welcher geantwortet, Er könne gehn wan es Jhme beliebe, aber auss dem kloster mit gwald lassen nemmen, könne Er ohne laesion der Jmmunitet nit zulassen, darauff ist diser bettler durch den grossweibel und spitalvogt [Heinrich Ludwig Muos] mit güte persuadiert worden, der Oberkeit [d.h. Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] Antwort zugeben, welcher arme traffe[!] disem klang geglaubt und mit Jhnen für die porten gegangen, zu disem spill kam der [alt] pfläger [zu St. Wolfgang?, Karl Emanuel oder Johann Jost] Müller in der farb, welcher disen bettler mit gar wüsten worten angetastet, hierauff hat es disen bettler widerumb gereüwet, hat sich an den kilchen Mauren gehebt und umb hilff gschruwen, ist aber niemand von den Capucineren Succuriert obgleichwol Sie dass gschreye gehört, darauff seind 2 bettelvögt, welche in der kirchen waren, und zu disem End bestellt, befehlnet disem Armen tropffen mit gwaldt hinweg zunehmen, den anderen tag, haben die Capuciner bey dem Decan [Wolfgang Forster] (welchen den H. Salutieren last) der doch auch selbsten dem H. Landtvogt geschriben, sich beklagt, wie die Jmmunitet seye violenter gschwächet worden, worauff von seithen der geistlichkeit, under welchen ich auch ware, zu den Capucineren verfüget, den Casum wol examinirt, undt beschlossen worden, dass man die restitution von der Obrigkeit soll begehren, und underdessen denen, wo hand angelegt andeüten, dass man sie nit könne absolvieren, darauff ist H. Carl frantz B[randen]berg festo S. Stepha-

ni [=26. Dezember] morgens nach 7 Uhren mit mir zu dem H. Amman geschickt worden, wegen diser Violation Jmmunitatis sich zue beklagen, und zufragen, ob solches gschehen der Ordre gemäss der Obrigkeit oder nit, und das man Schuldig sey ohn berürt disen bettler an Voriges Orth zuthun, wo Er mit gwaldt weggenommen worden, der Amman hat geläugnet Er habe nit befohlen an solchen Ohrten solchen gwaldt zu verüben, wie dan sein Caspar lauffer zugegen ware, da ich proponirt hab, und auff befragen von H. Amman nit mit ia geantwortet, obgleichwol Er ietzund under der hand sagt, Er H. Amman hab befohlen ime disen kerl wegzunehmen, wan Er auch schon in dem kloster innen were, darauff ist rath gehalten worden nach dem Gottsdienst und wider des H. Ammans willen diser tropff loss gelassen worden, darauff ist der Casus der Nuntiaturs die Absolution zu begehren überschickt worden, der H. Nuntius [Michel Angelo de Conti] hat gnad mittheilt under dem titul der grossen Jgnorantz, und hat H. Decan und der P. Guardian können absolvieren, dem P. Guardian hat H. Amman wüst uffgetroffen, auch insgesamt über Capuciner in dem rath und anderstwo, nach den feyrtägen hat Er Amman Statt und Ambtrath gehabt und Jhnen vorgenommen mit seinen Adhaerenten den P.P. Capucinis dem H. Decan absandten zuzuschicken dem H. Legaten zuschreiben, der H. Statthalter [von Stadt und Amt Zug, Johann Jakob **B[randen]berg**] hat alles mögen unterbrechen, obgleichwol der Amman gwaltig hat berichten lassen, und der ander nichts gewüst, hat es doch der Amman um 62 stimmen verlohren, darauff hat H. Amman mit dem beichtstul die Capuciner auffgun geben, und hat in der bruderschaft festo trium Regum [=6. Januar 1697] bey dem H. [Rudolf] Moosen [=Moos, Kaplan an der St. Jakobspfründe zu St. Oswald in Zug] gebeichtet, darauff Communiciert, und Nachmittag Umbgangen und nach der Vesper auff dem Rathhauss 5 thaler verzert, dem H. Rudolph [Moos] soll Er ein kosten beichtpfennig geschicht haben, Er hirtet auch gwaltig mit Most an dem Neüwiahrtstag hat Er 70 auff dem rathhauss gehabt und einen acht halben bätzler zu verthun geben ...".

- 1) Dieser war am 27. Dezember 1696 zur Welt gekommen, s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 868, 9.3.8.
- 2) s. ebenda 867, 9.3.1.ff
- 3) s. die Schilderung dieses Vorgangs bei Dommann/Reform 144-145